

PFARRKALENDER

01. – 08. 03. 2026

APOSTELKIRCHE PETRUS u. PAULUS * TRAGWEIN

01 SONNTAG: 2. Fastensonntag

9.00 Pfarrgottesdienst: (Gest.: Kfb) Kinder f.+ Eltern
Theresia u. Alfred Gattringer

11.00 Taufen: Viola u. Elias Hartl, Neumühlstr. 41

14.00 Kreuzweg (Gest.: Legio Mariae)

02 MONTAG:

03 DIENSTAG:

04 MITTWOCH:

8.00 M.: Maria Inreiter f.+ Manfred Spitzl

05 DONNERSTAG:

19.00 M.: Fam. Außermühlberger f.+ Eltern u. Großeltern

06 FREITAG:

8.00 M.: Fam. Anni Resch f.+ Pfarrer Neulinger

07 SAMSTAG:

19.00 Sgm.: (Dekanatsjugendmesse – „Rock the church“) Zilli Pühringer f.+ Schwiegereltern u. Verwandtschaft

08 SONNTAG: 3. Fastensonntag

9.00 Pfarrgottesdienst: (Gest.: 75 Jahre Kfb Tragwein) Fam. Maria Klug f.+ Gatten, Vater u. Großvater

Termine in dieser Woche:

Sonntag:

Sammlung zur Aktion Familienfasttag
EZA-Verkauf (Gemeindehaus – Alte Post)

Mittwoch:

8.45 SelbA – Training (Jugendraum)
18.00 Probe Pfarrchor

Freitag:

19.30 AK Gottesdienst (Jugendraum)

Sonntag:

Die Motivkerze der Pfarre wird zum Kauf angeboten. Preis: € 10,00.

GUT, ZU WISSEN, DASS MAN GELIEBT UND NICHT ALLEIN IST

Jesus bekommt auf dem Berg, was wir alle dringend benötigen: den Zuspruch, geliebt zu sein. Das verhindert nicht, dass er den Weg durch Folter und Kreuzigung gehen muss. Er wird geißelt werden, die Dornenkrone tragen und am Kreuz sterben.

Wahrscheinlich kann keiner von uns eine solche Situation nachempfinden. Wir alle aber kennen Situationen, in denen es uns ganz schlecht ging, in denen wir, wie man landläufig sagt „durch die Hölle“ gegangen sind.

Da tut es gut, zu spüren, dass man nicht allen Menschen egal ist, dass es da jemanden gibt, der an einen denkt, einen vielleicht sogar begleitet.

Es ist gut, zu wissen, dass man geliebt und nicht allein ist, egal, was passiert. Dazu gehört ein großes Vertrauen. In einem solchen Vertrauen kann man auch sein Leben radikal ändern - wie Abraham. Er zog los, ganz ohne Sicherheiten, nur mit der Zusage Gottes, dass es richtig sei. Er hat sich darauf verlassen. Wie schön wäre es, wenn auch wir uns auf die Zusage Gottes verlassen könnten, dass er bei uns ist. Lassen wir uns drauf ein, erspüren wir seine Gegenwart.

Edith Furtmann